

Ende 2022 fort. Der SFV zählt gegenwärtig rund 800 Mitglieder (alle Mitgliederkategorien). Die Austritte werden erst per 30. Juni 2023 ermittelt. Eine tabellarische Übersicht über den Mitgliederbestand wird an der Mitgliederversammlung in Freiburg präsentiert und anschliessend im Protokoll zusammen mit den Namen der neuen Mitglieder publiziert.

Dank

Wir danken allen ganz herzlich, die mit ihrer Gastfreundschaft, mit dem Wohlwollen als Arbeitgebende, mit ihrem ehrenamtlichen Engagement, mit ihrer professionellen Arbeit, mit ihrer finanziellen

Unterstützung und mit ihrer Energie mitgeholfen haben, die zahlreichen und vielfältigen Vereinsaktivitäten zu ermöglichen.

Regina Wollenmann

Caisse de secours: rapport annuel 2022

Une demande adressée au conseil de fondation en 2022 a été acceptée sur le principe. Elle est en cours de traitement dans l'attente d'informations complémentaires.

N'hésitez pas à utiliser notre adresse courriel hilfskasse@forstverein.ch pour prendre contact avec la fondation. Les demandes sont traitées de façon confidentielle. Vous pouvez aussi prendre contact directement avec un des membres du

Conseil de fondation. Les coordonnées des membres se trouvent sur la page internet de la Société forestière suisse.

Pour rappel, la fondation vient au secours des professionnels de la forêt, de même qu'à celui des membres de leur famille directe. Des contributions peuvent également être accordées afin de prévenir des situations de détresse, mais aussi pour des formations dans le domaine de la forêt permettant d'acquérir une qualification supérieure. Exceptionnellement, des organisations œuvrant dans l'intérêt général, actives dans le domaine de la forêt, peuvent également être soutenues.

Christian Rosset

Kasthofer-Medaille 2023

«Begeisternder Botschafter der Plenterprinzipien»

Am 12. Mai wurde Walter Ackermann von der Stiftung Pro Silva Helvetica mit der Kasthofer-Medaille ausgezeichnet. Der langjährige Revierförster in Basadingen (TG) erhielt die Auszeichnung für seine Verdienste um die Anwendung der Plenterprinzipien in der Waldwirtschaft.

«Während fast 50 Jahren Berufstätigkeit im Wald warst du immer wieder ein grossartiger und begeisternder Botschafter der Plenterprinzipien», sagte Stiftungspräsident Pascal Junod an der Feier. Als Botschafter habe er sich engagiert und sei mit gutem Beispiel vorangegangen. «Du hast viele am Wald interessierte Gruppen auf Exkursionen geführt und hast es glänzend verstanden, den Teilnehmenden die



Walter Ackermann mit der Kasthofer-Medaille zusammen mit Pascal Junod, dem Präsidenten der Stiftung, und der Kassierin Elisabeth Zuidema. Foto: Thomas Güntert

Bekenntnis zur effizienten, schonenden Nutzung der lokalen Ressourcen

Die Stiftung Pro Silva Helvetica dient zur «Förderung der schweizerischen Waldwirtschaft in Richtung der Plenterprinzipien». Diese Waldbewirtschaftung orientiert sich an den Standortverhältnissen, der natürlichen Waldentwicklung, der Holznutzung ohne Kahlflächen und der Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit und führt so zu ungleichförmigen Waldstrukturen. Die Anwendung der Plenterprinzipien ist ein klares Bekenntnis zur effizienten, schonenden Nutzung der lokalen Ressourcen – zur Nutzung des Waldes, aber nicht um jeden Preis, sondern mit Rücksicht auf die Natur.

www.pro-silva-helvetica.ch

Schönheit des Waldes auf sehr anregende Art zu zeigen», ergänzte Pascal Junod.

Walter Ackermann ist der 32. Preisträger und erst der zweite Thurgauer nach Ernst Ulmer (1988). Grosses Verdienst hatte Walter Ackermann daran, dass der Binding Waldpreis 2016 der Bürgergemeinde Basadingen Schlattingen verliehen worden ist.

Kompetenz und Persönlichkeit

Der aussergewöhnliche Einsatz galt dem naturnahen, ungleichförmigen Wald. Plentern ist als Betriebsform an ein aktives Bewirtschaften geknüpft. Damit ein Plenterbetrieb dauerhaft erfolgreich sein kann, braucht es über Jahrzehnte periodische Bewirtschaftungseingriffe, die über-

legt und zielgerichtet vorgenommen werden müssen. Da sich die Lebensgemeinschaft Wald nicht nach schematischen Regeln entwickelt, muss die Plenterung immer wieder neu interpretiert und mit den aktuellen, diversen Störungen und Herausforderungen in Übereinstimmung gebracht werden. «Es braucht daher neben dem kompetenten Förster auch noch die offene, kreative, weitsichtige Persönlichkeit, die fähig ist, diese stete Neuinterpretation der Plenterung zu machen, ohne die langfristige Zielsetzung aus den Augen zu verlieren», sagte Pascal Junod weiter. Die Basadinger Wälder würden ein eindrucksvolles Zeugnis davon ablegen.

This Rutishauser